

ge: *Reading the Anabaptist Bible. Reflections for Every Day of the Year*, hg. von C. Arnold Snyder und Galen A. Peters, mit einer Einleitung von Arthur Paul Boers, Kitchener, Ont., und Scottdale, Pa., 2002, 414 S., kart. (Bestellungen an: Pandora Press, 33 Kent Avenue, Kitchener, Ont., N2G 3R2, Kanada).

Einzelne Bibelstellen der Täuferkonkordanz wurden jeweils einzelnen Tagen des Jahres zur täglichen Bibellektüre und Meditation zugeordnet. Sie sollen im Nachvollzug den Eindruck vermitteln, wie die Täufer die Bibel einst in Zeiten der Anfechtung, Verfolgung und des Martyriums lasen. Beigegeben wurden den Bibelstellen jeweils kurze Auslegungen oder Kommentare aus den Schriften, Briefen und Verhören der Täufer, vor allem aus dem Märtyrerspiegel, den Schriften Balthasar Hubmaiers, Menno Simons', Dirk Philips', Peter Riedemanns. So gelangen diese Art geistlicher Einführung ins Täuferium ist, muß doch darauf hingewiesen werden, daß die meisten Kommentare von Täufern stammen, die nicht zu den Autoren der benutzten Bibelkonkordanz gehörten. Da diese Konkordanz aber zahlreiche Auflagen erlebte und weithin im Täuferium kursierte, ist es wohl möglich, daß der eine oder andere Kommentator diese Konkordanz doch kannte.

Kundig ist das Vorwort von C. A. Snyder, und hilfreich ist die Anleitung aus der Feder Arthur Paul Broers, diese Täuferbibel »with an attitude of prayerful expectation« (S. 17) zu lesen. Ebenso nützlich sind die Kurzbiographien, die dieses Vademecum für das »Jahr der Bibel« beschließen.

MGBI

Das Leben des Täuferführers Felix Mantz auf deutsch

Felix Mantz war eine der zentralen Figuren bei der Entstehung des Züricher Täuferiums. In dem Haus seiner Mutter fanden 1525 die ersten Gläubigentaufen der Neuzeit statt, die in der Rückschau zu Recht als markantes Datum der Entstehung des Täuferiums angesehen werden können. Nach intensiver Missionstätigkeit und mehrfachen Verhaftungen wurde Mantz zwei Jahre später im Januar 1527 als erster täuferischer Märtyrer in Zürich in der Limmat ertränkt.

1989 erschien Myron S. Augsburgers erzählende Biographie dieses Mannes bei Herald Press unter dem Titel *I'll See You Again!* Im Vorwort legt Augsburger seine Vorgehensweise und seine Quellen dar. Während die ersten drei Kapitel (mit einer Tätigkeit Mantz' als Mitglied der Schweizer Garde in Rom und einem Studienaufenthalt in Wien) weitgehend frei erfunden sind, stützt der Verfasser sich für die weitere Darstellung auf historische

Forschung, namentlich auf Krajewskis Buch *Leben und Sterben des Züricher Täuferführers Felix Mantz* (Kassel 1957) und auf Paul Peachey's *Die soziale Herkunft der Schweizer Täufer in der Reformationszeit*. Verwendung finden Dokumente des Täuferquellenbandes Schweiz II, von Heindrich Fast 1973 herausgegeben, sowie aus Leland Hardes Arbeit *The Sources of Swiss Anabaptism* (1985). Diese letzteren Texte sind als solche gekennzeichnet, es handelt sich dabei um Rückübersetzungen aus dem Englischen. Frei erfunden ist eine Liebesbeziehung zu Trini Hottinger.

Augsburger, 1929 in Ohio geboren, später mennonitischer Pastor und von 1965 bis 1980 Präsident des Eastern Mennonite College and Seminary in Harrisburg, Virginia, erzählt das Leben Mantz' ganz aus der Sicht späterer freikirchlicher Geschichtsschreibung. Im Zentrum der Darstellung stehen die Auseinandersetzung mit Zwingli und die Diskussionen der verschiedenen täuferischen Strömungen (Hubmaier, Denk, Hut usw.), denen das Täuferium von Grebel, Mantz und Sattler als das eigentliche Täuferium gegenübersteht. Die Schreibung Manz statt des üblichen Mantz (so auch fälschlicherweise in dem Krajewski-Titel) deutet auf nur geringe Vertrautheit mit der Fachliteratur hin, ebenso der Name Harald statt Harold S. Bender (S. 8). In dem Verlag breakthrough publisher hat das Buch einen engagierten Verlag gefunden, der nicht aus mennonitischem Hintergrund heraus sich des Büchleins annahm, sondern der über einen evangelikal-erwecklichen Hintergrund verfügt und das Freikirchentum im Sinn einer geistlichen Erneuerung einer postchristlichen Gesellschaft beerben möchte. An einigen Stellen, an denen Augsburger Originalschriften der Reformationszeit nennt, sind offensichtlich redaktionelle Hinweise der Übersetzer (»Hier sollte man sich genau nach dem Originaltitel erkundigen.«) stehengeblieben (S. 42, ähnlich S. 39 und 72). Myron S. Augsburger, Ich werde dich wieder sehen. Inmitten von stürmischen Zeiten riskiert Felix Manz sein Leben für eine freie Kirche, Seewis: breakthrough publisher 2003, 176 S., brosch. ISBN 3-909131-09-3. Der Verlag ist unter www.breakthrough.ch im Internet zu finden.

Christoph Wiebe

Von Pietisten, Separatisten und Wiedertäufern

lautet der Titel der kleinen Broschüre, in der Hanspeter Jecker seine Beiträge gesammelt hat, die zwischen 1993 und 1995 im Gemeindebrief der Mennonitengemeinde Schänzli (MuttENZ, Schweiz) erschienen sind. In diesen kurzen, ein- bis dreiseitigen Beiträgen erinnert Jecker an denkwürdige Ereignisse der Baseler Täufer- und Mennonitengeschichte. 24mal werden Täu-